

Bericht fuer WUWIS Jahreshauptversammlung September 2009

1. Zur Situation in Zimbabwe
2. R.G.Mugabe Orphanage, St Augustines
3. Kuyaruka
4. Finanzen
5. Planungen

1. Zur Situation in Zimbabwe

Seit Ende letzten Jahres hat Zimbabwe eine Regierung die aus der Partei R.Mugabes (ZANU-PF) und der Oppositionspartei MDC besteht. Es ist ein langer Weg in die Demokratie und Zimbabwe ist weit davon entfernt eine zu sein. Das Gesundheits- und Bildungssystem ist am Boden und voellig auf Gelder aus dem Ausland angewiesen. Die Europ. Laender und die USA sind sehr zoegerlich was eine finanzielle Hilfe betrifft, sie trauen den Regierenden nicht. (meiner Meinung nach sehr zurecht), das hat zur Folge das Mugabe sich an andere Geldgeber wendet, bei denen er mehr Erfolg hat (China und Russland) – was eine erneute Ausbeute von Rohstoffen des Landes mit sich bringt. Insgesamt eine nicht sehr positive Entwicklung nach meiner Sicht der Dinge.

Seit Anfang des Jahres kann man nun in den Geschaeften offiziell mit US\$ und SA Rand bezahlen. Im selben Augenblick waren die Laeden wieder gefuellt mit den wichtigsten Nahrungsmitteln – aber leider zu horenden Preisen, Schulgelder stiegen ins Bodenlose, Mieten, Strom etc. aber niemand verdiente etwas. Konnte ich im letzten Jahr mein Geld auf dem Schwarzmarkt tauschen und dadurch richtig viel erreichen, war ich nun von einer zur anderen Minute genoetigt viel mehr Geld auszugeben als erwartet. Dank Wuwis war das dann auch moeglich und z.B.die anstehenden Schulgelder konnten bezahlt werden. Eine Prognose zu wagen ist schwierig; ich habe nicht viel Hoffnung auf eine baldige Besserung der Situation.

2. R.G.Mugabe Orphanage, St Augustines

Das Waisenhaus wird immer noch geleitet von Sr. Hilda Raphael. Sie wird immer aelter, ist aber nach wie vor nicht bereit zurueckzutreten. Sie wird immer weniger fertig mit dem taeglichen Herausforderungen und die Jungen werden immer aelter und rebellischer. Sie hat nun bekanntgegeben das alle die aelter als 14 Jahre sind das Heim verlassen muessen. Das geht natuerlich nicht so einfach, denn wohin sollen sie gehen. Das Socialamt hier funktioniert so gut wie gar nicht und deshalb sucht sie andere Wege um Ihre Probleme los zu werden. Ich bin dann immer gut fuer diese Faelle. Das war die Voraussetzung fuer das gruenden von dem Verein KUYARUKA (shona) was soviel wie maturity heist (erwachsen werden)

Wuwis unterstuetzt mit Schulgeld, Schuluniformen, Buechern und das finanzieren von anderen erforderlichen Ausgaben, wie Medikamente oder Kleidung.

Die Kinder die Paten in Deutschland haben kennen deren Namen und haben bereits Briefe geschrieben und einige Post aus Deutschland erhalten. Das ist sehr wichtig und sollte weiter gefordert werden. Tariro Marange und Tinashe Mapranga waren die Besten in Ihrer Klasse in diesem Term. Ich wuerde gern Marange in eine bessere Schule schicken, Tinashe ist erst in der 1. Klasse.

3. Kuyaruka

Aus den oben erwahnten Gruenden habe ich einen Trust gegrundet zusammen mit Vertretern von Waisenhausern (die scheinen alle aehnliche Problem emit Heranwachsenen und deren Zukunft zu haben) Lehrern, Vertreten der Kirche und anderen Mitgliedern der Gemeinde.

Kuyaruka – ich habe Nicole die Constitution zugeschickt. In ihr findet ihr Informationen ueber den Verein hier in Zimbabwe. Fuer Nachfragen stehe ich jederzeit zur Verfuegung. Die Unterstuetzung vom Waisenhaus und Kuyaruka sind eng vernetzt, da es sic him Moment noch um die gleichen Kinder/Jugendlichen handelt. Der Verein soll aber in Zukunft ueber die Grenzen des einen Waisenhauses hinaus gehen und auch die Sorge um Maedchen mit einschliessen. Das kostet ne Menge Geld und deshalb suchen wir neben Wuwis noch nach anderen Quellen – haben aber bisher noch niemanden sonst gefunden. Vieles, besonders die Beratung und Kontaktnahme zu moeglichen Ressourcen ind der Community ist eine Freiwilligen Angelegenheit und die Mitglieder engagieren sich ohne dafuer entschaedigt zu werden. Sie verdienen aber meistens so gut wie nichts und ich erstatte wo noetig Fahrgeld und andere Ausgaben.

Kuyaruka soll frueher oder spaeter als Eigenstaendige Organisation funktionieren – losgeloesst von meinem Haus, wo zur Zeit sich alles abspielt – finanziert von Wuwis und mir.

- **Thomas Wedu**, 21 Jahre lebt in meinem Haushalt seit Januar 2008 – war an meiner UNI – seit Januar wurde durch die Einfuehrung von US\$ die Finanzierung nicht mehr moeglich (4500US\$ fuer ein Jahr) – er musste aufhoeren – wird ab naechster Woche an eine Staatl Uni gehen und ich hoffe das wird ein Erfolg. Die Kosten werden von einer Kirchengemeinde hier in Zim uebernommen (durch ein Mitglied von Kuyaruka) seine Ferien wird er weiterhin bei mir verbringen bis er etwas anderes hat – er gehoert ja schon zu meiner Familie.
- **Moffat Murungu**, 21 Jahre, bei mir seit Maerz 2008 besucht zur Zeit eine Berufsschule und lernt im 2.Jahre Professional Cooking. Es ist eine Internatsschule in Mutare. Die Africa University hat ein Foerderungsprogramm, finanziert von den USA. Ich konnte Moffat dort unterbringen, deshalb wird sein Schulgeld und die Unterbringung im Internat von dort finanziert. Er kommt, wenn er etwas darueberhinaus benoetigt (Kleidung, Buecher und Hefte) Darueberhinaus hat er ein Zimmer und kann hier seine Ferien verbringen.
- **Tafadzwa Takundwa**, 17 Jahre besucht seit Mai 2009 eine Internatschule in Mutare. Sr. Hilda wurde nicht mehr fertig mit ihm, er war aus der Missionsschule geflogen und lungerte herum. Dank Wuwis war es moeglich ihm diesen Platz zu

verschaffen. Er hat mit Erfolg einen Term abgeschlossen, zeigt eine Veraenderung zum Besseren und das werte ich als grossen Erfolg! Wir brauchen jetzt aber dringend einen Platz wo er und andere waerend der Ferien bleiben koennen. Das Beste waeren Leute aus der Gemeinde. Es geht aber allen finanziell sehr schlecht und ein extra Esser ist zuviel. Deshalb denkt Kuyaruka daran ein Haus anzumieten.

- **Christofer und Charles Chinobva** Zwillinge, 11 Jahre, haben einen Platz in einer Internatsschule und zeigen eine grosse Veraenderung im aeusseren Erscheinen und im schulischen Erfolg. Ich wuerde gerne noch anderen das ermoeglichen, ist aber eine teure Angelegenheit, deshalb habe ich das erstmal auf Eis gelegt. Die Ausgaben fuer ein Kind pro Jahr liegen in diesem Fall bei rund 1200US\$ oder 900 bis 1000 Euro. Diese juengeren Kinder sind nicht im Kuyaruka inbegriffen, das startet erst ab 16.
- **Munyaradzi Kamunda**, 13 Jahre lebt in meinem Haus und besucht eine Tagesschule.
- **Alexander Tapiwa**, 15 Jahre ist mein anerkanntes Pflegekind. Er ist Lernbehindert, kann weder lesen noch schreiben und besucht eine Spezielle Klasse um das zu lernen.
- **Casper Bandi**, 17 Jahre ist ebenfalls mein anerkanntes Pflegekind. Er besucht die oertliche Highschool.

4. Finanzen

Vielen Dank an Anke fuer das ueberweisen des Geldes. Hier liegen ganz sicher nicht meine Staerken und ich brauche eine Menge Unterstuetzung. So war ich in Suedafrika und auf dem Weg zurueck habe ich alle Quittungen irgendwie verloren. Dumm gelaufen! Ich hoffe und verspreche: es wird besser. Greg Langlois ist unser Kassierer und wir haben ein Konto eroeffnet. Jeweils 2 Leute muesen unterschreiben um Geld abheben zu koennen. Das ist zwar gut macht es mir aber natuerlich nicht mehr moeglich so frei Geld zu brauchen, wie ich das bisher tat. Mal sehen wie das laeuft. Es waere eine Hilfe wenn Ihr uns mitteilen koennt mit wieviel Kuyaruka 2009/2010 rechnen kann, damit wir uns hier nicht uebernehmen. Wir sind auf der Suche nach anderen Geldquellen! Ihr koennt gerne entscheiden was ihr als Euren Schwerpunkt wollt!!! Alles ist ja im Aufbau! Greg ist mir behilflich das ganze zu organisieren und er steht in Kontakt mit Anke.

5. Planung

Geplant ist die Gemeinde, sprich die Menschen in der Umgebung soviel wie moeglich in die Verantwortung ziehen um eine Abhaengigkeit von Geldern aus dem Ausland so weit wie moeglich zu verringern. Das ist eine Mammutaufgabe! Zur Zeit haengt fast alles an mir, ich habe die Moeglichkeit ins Internet zu kommen, ich habe ein Auto und einen Laptop- sprich die Ressourcen die noetig sind; allerdings auch einen Fulltime Job an der Uni (zur Zeit heist das: die coordination von 2 Kursen und Unterricht in 4)

Kuyaruka ist weiterhin im Aufbau begriffen. Networking ist nun eine ganz wichtige Aufgabe der Mitglieder. Es sollen Menschen hier in Zimbabwe gewonnen werden die Ausbildungsmoeglichkeiten und Jobs fuer die Jugendlichen anbieten koennen, oder beratend taetig sein wollen. Hier geht sehr vieles nur wenn man die richtigen Beziehungen hat.

Ich wuerde gerne stark das individuelle Kind im Auge behalten und nicht die Masse! Die Zahl der Waisenkinder ist so gross, das Problem koennen wir eh nicht loesen. Der Focus liegt auf dem einzelnen Kind/Jugendlichen – es foerdern, so das es spaeter als Multiplikator und Rolemodell fuer andere dienen kann. Dazu benoetigen wir natuerlich Geld und ich will mich an dieser Stelle im Namen der Kinder und der Verantwortlichen hier vor Ort bei Euch allen bedanken.

Mein besonderer Dank geht an Nicole und Ihrem Team fuer das grosse Engagement! In der Zeit der Rezession in der jeder besorgt in die Zukunft sieht ist es um so mehr beachtenswert, das Euch Africa und die Probleme hier noch auf dem Herzen liegen.

Ich kann nur immer wieder die Einladung aussprechen es Euch doch einfach mal hier vor Ort anschauen zu kommen!

Eine persoenliche Note:

Mein Leben hat sich stark veraendert im letzten Jahr - nachdem ich 50 Jahre ein Single dasein gefuehrt habe. Seit ich die Jugendlichen in meinem Haus habe, habe ich keine ruhige Minute mehr. Wenn ich nach Hause komme – Abendessen kochen, Schulaufgaben kontrollieren, checken ob alle Knoepfe an der Schuluniform sind, einkaufen, reparieren(es ist laufend etwas defect), Streit schlichten etc, etc. Ich weiss natuerlich das ihr wisst wovon ich spreche – aber ich bin manchmal an meiner Grenze, da ich mehr das Single leben gewoehnt war. Das ist aber keineswegs eine Klagerede!! Ich finde es aufregend und eine Herausforderung und kann es mir gar nicht mehr anders vorstellen.

Was mir sehr viel bedeutet ist das ich Freunde in Deutschland habe die meine Vision teilen und ich das spueren in allen Euren Emails und persoenlichen Gesprachen. Nochmals vielen Dank!

Eure
Petra Krumpen

September 2009